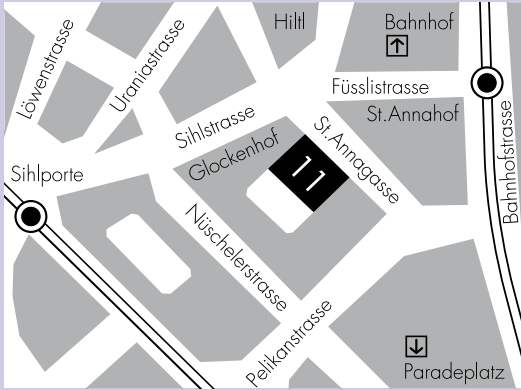


So finden Sie uns

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich



Haltestelle Rennweg
Tram Nr. 6, 7, 11, 13

Haltestelle Sihlporte
Tram Nr. 2, 9

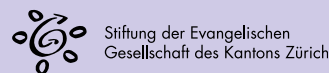
Parkhäuser in nächster Umgebung
(24 Std. offen):
Jelmoli, Steinmühleplatz 1
Globus, Löwenstrasse 50
Urania, Uraniastrasse 3

Veranstalterin

Die Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich hat während ihrer langen Geschichte Pionierarbeit geleistet. Sie entstand als informelle Gruppierung in den 1830er Jahren, wurde 1847 zur festen Organisation und ist seit 1993 eine Stiftung. Sie gründete zahlreiche Zweigwerke wie das heutige Diakoniewerk Neumünster, die Dargebotene Hand und die Zürcher Stadtmission, die alle selbständig wurden. In ihrem Umfeld entstanden Privatschulen wie das freie Gymnasium und das Evangelische Lehrerseminar. Sie ist Trägerin des diakonischen Werks Herberge zur Heimat.

Mit dem St. Anna Forum nimmt die Evangelische Gesellschaft ein inhaltliches Projekt aus den 90er Jahren wieder auf. Sie eröffnet damit einen Ort der offenen Diskussion über Sinnfragen, die viele kritisch denkende, aber in dieser Hinsicht oft schweigende Zeitgenossinnen und Zeitgenossen heute bewegen, denen aber wenig öffentlicher Raum gewährt wird.

stiftung-eg.ch Telefon 044 260 90 20



St. ANNA Forum

Welches Geld brauchen wir?

Ein Abend zur Geldschöpfung
und zur Vollgeld-Initiative

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich
Donnerstag, 26. April 2018, 19.30 – 21.30 Uhr



Längst ist Geld kein blosses Zahlungsmittel mehr. Seit Banken elektronisch Geld schaffen können, dient es zunehmend der Befuerung der Finanzwirtschaft. Die Vollgeld-Initiative will dies stoppen. Künftig soll wieder ausschliesslich die Nationalbank Geld schaffen dürfen. Damit Geld wieder allen dient.

Stand der Diskussion

Die letzte Finanzkrise liegt 10 Jahre zurück. Experten stimmen weitgehend darin überein, dass sie bloss stabilisiert ist, jedoch im Kern ungelöst. Die Regulierung der Banken stösst an ihre Grenzen. Und trotz Negativzinsen der Nationalbank kommt das Geld der Banken nur spärlich in der Realwirtschaft an, etwa um dringende Investitionen zu tätigen. Es wird – von Banken und ihren Kunden (uns!) – immer mehr dazu verwendet, mit ihm in der Finanzbranche Geld zu verdienen. Ein wachsender Schuldenberg, der mit immer neuen Krediten bewirtschaftet wird, und Hypes an den Börsen sind die Folge. Derweil geht die Wohlstandsschere immer weiter auseinander, der Mittelstand verschwindet.

«Geldschöpfung», die Steuerung der gesamten Geldmenge, ist Aufgabe der Nationalbank, wie dies das Schweizer Volk 1891 beschlossen hat. Durch die Möglichkeiten der elektronischen Geldschöpfung schaffen inzwischen Privatbanken 90% der Geldmenge. Die Vollgeld-Initiative will dieses Experiment beenden, und die Steuerung der gesamten Geldmenge wieder der Nationalbank zuweisen. Dies mit der Absicht, dass das Geld künftig wieder vermehrt seinem primären Zweck und dem Allgemeinwohl dient. Banken, Nationalbank, Bundesrat und Parlament betrachten diesen Vorstoss als Experiment und lehnen die Initiative ab.

Am 10. Juni sind wir als Bürgerinnen und Bürger zur Abstimmung in dieser Sache gerufen. Zeit und Anlass, sich über ein paar zentrale Fragen rund um die Geldschöpfung kundig zu machen. Wie «entsteht» Geld heute und wem dient es? Welche sozialen und ethischen Fragen stellen sich bei der Geldschöpfung? Gibt es «gerechtes» Geld? Welche Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft hätte die Annahme der Vollgeld-Initiative? Und – wie halten wir es mit dem Geld?

Programm

Donnerstag, 26. April, **19.30 Uhr**

Einführung

Geldschöpfung durch die Nationalbank und die Geschäftsbanken – wie funktioniert sie.

Carlos Lenz, Direktor, Leiter Volkswirtschaft Schweizerische Nationalbank

Das private Geld der Banken:

Ein kollektiver Irrtum, und wie er gelöst werden kann.

Christoph Pfluger, Buchautor zum Thema Geld, Mitinitiant der Vollgeld-Initiative, Herausgeber von Zeitpunkt!, Magazin für intelligente Optimistinnen und konstruktive Skeptiker

Mit den Vortragenden diskutieren auf dem Panel:

Antoinette Hunziker-Ebnetter, CEO und Gründungspartnerin Forma Futura Invest AG, Präsidentin des Verwaltungsrates BEKB AG, Mitgründerin und Vize-Präsidentin des Stiftungsrates waterkiosk foundation

Thomas Wallimann-Sasaki, Dr. theol., Sozialethiker, ethik 22 – Institut für Sozialethik, Präsident a.i. der Nationalkommission Justitia et Pax der Schweizer Bischofskonferenz

Reaktionen und Beiträge aus dem Publikum

Moderation

Rolf Probala (Beirat St. Anna-Forum)

Bis 2000 Redaktionsleiter der Tagesschau SRF, bis 2006 Leiter Corporate Communications der ETH Zürich, seit 2007 selbständiger Moderator, Videoproduzent und Kommunikationsmanager

Kollekte zur Deckung der Kosten